

Online-Petitionen – Echte Einflussnahme oder Mogelpackung?

Mehr Klimaschutz? Zu wenig Parkplätze? Schwimmbad marode? Da muss man doch etwas machen können! Wenn man als Bürger etwas bewegen will, kann man Demonstrationen organisieren, Unterschriften sammeln oder sogar eine Bürgerinitiative gründen. Das erfordert allerdings Zeit, Engagement und oft auch einen langen Atem. Wäre es nicht praktisch, wenn man von zu Hause, am besten mit einem Mausklick, seine Meinung oder seinen Protest äußern könnte? Diese Möglichkeit gibt es tatsächlich – mit der Online-Petition. Allerdings ist es die Frage, wie wirkungsvoll dieser Weg ist.

Das Sammeln von Unterschriften für die eigene Sache – wenn möglich sogar mit einem Click auf einer Website oder in einer App – scheint viel schneller und wirkungsvoller zu sein als der lange Gang durch die Parlamente oder Behörden. Zudem ist es bequemer: Eine Online-Petition ist mit Hilfe der gängigen Plattformen schnell erstellt, je nach Talent des Petenten können leicht über soziale Medien, Mailinglisten oder Kettenaufrufe leicht viele Unterschriften zusammenkommen.



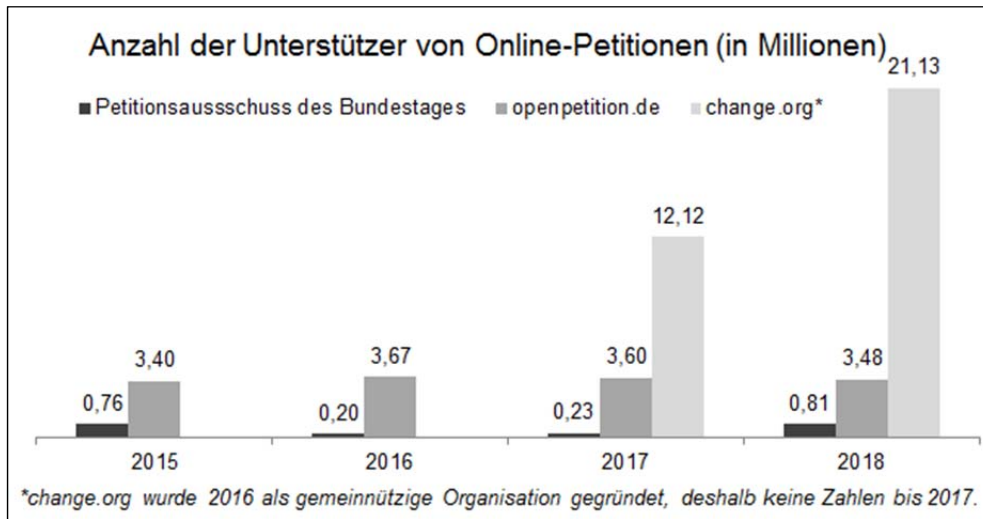
Eine **Petition** ist ein Schreiben, in dem ein Anliegen vorgebracht wird. Dies kann eine Beschwerde, eine Bitte oder ein Vorschlag sein. Ein **Petent** ist jemand, der eine Petition einreicht.

In Deutschland ist das Recht auf eine Petition im Grundgesetz festgeschrieben. In Artikel 17 steht: „Jedermann hat das Recht, sich einzeln oder in Gemeinschaft mit anderen schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die zuständigen Stellen und an die Volksvertretung zu wenden.“ Inzwischen ist das auch online möglich. In öffentlichen Petitionen kann man versuchen, Unterstützer für das eigene Anliegen zu finden. Je mehr Unterstützung eine Petition bekommt, desto größer ist das Gewicht im anschließenden Verfahren.

Welche Möglichkeiten gibt es, eine Petition einzureichen?

„Offizielle Petitionen“	„Nicht-offizielle“ Petitionen
<ul style="list-style-type: none"> • Der Petitionsausschuss des Bundestags, der aus Mitgliedern des Bundestages besteht, kümmert sich um alle Anliegen, für die der Bund zuständig ist. Dies können persönliche Bitten oder Beschwerden an das Parlament sein, aber auch allgemeine Forderungen, z. B. nach Gesetzesänderungen. Wer innerhalb von vier Wochen 50.000 Unterschriften sammelt, darf sein Anliegen in einer Sitzung des Petitionsausschusses diskutieren. • Die Petitionsausschüsse der Landtage kümmern sich um Anliegen, für die das Bundesland zuständig ist. Die Vorgehensweise ist ähnlich, die Verfahren je nach Bundesland unterschiedlich. 	<ul style="list-style-type: none"> • Jeder Einzelne kann eine Petition selbst organisieren. Dafür können per E-Mail oder über Listen Unterschriften gesammelt und dann eingereicht werden. Die Petenten können dann die Unternehmen, Parteien oder Behörden direkt auffordern, etwas zu tun oder zu lassen und die Unterschriftenlisten publikumswirksam überreichen. • Über Petitions-Plattformen im Internet kann jeder eine Petition erstellen und Unterschriften sammeln. Einige leiten wenn möglich geeignete Anliegen an die entsprechenden Stellen (z.B. die Petitionsausschüsse) weiter.
Vorteile	Vorteile
<p>Die Petitionsausschüsse prüfen <i>alle</i> eingehenden Anfragen. Den Vorgaben entsprechende Eingaben werden im Ausschuss bearbeitet und ggf. an die zuständigen Stellen weitergeleitet. So landen die Anliegen direkt bei denen, die für das Thema zuständig sind und Entscheidungen treffen können.</p>	<p>Es können auch Themen eingereicht werden, die sich nicht an die Politik, sondern an Unternehmen, Einzelpersonen oder Gruppen richten. Bei Plattformen ist das Einrichten einer Petition sehr einfach, was vielen die Möglichkeit gibt, ein Anliegen öffentlich zu machen und Unterstützer zu finden - auch anonym.</p>
Nachteile	Nachteile
<p>Es müssen viele formale Vorgaben beachtet werden und die Verfahren dauern häufig sehr lange. Auch gibt es keine Garantie, dass auch tatsächlich im Sinne des Petenten entschieden wird. Petenten müssen in jedem Fall mit ihrem Klarnamen auftreten.</p>	<p>Es gibt kein „Recht auf Beachtung“, ob etwas passiert, ist völlig offen. Zudem wird nicht geprüft, wer eine Petition aufstellt oder daran teilnimmt. Einzelne Plattformen sind in die Kritik geraten, weil sie Daten über ihre Nutzer sammeln und diese weiterverkaufen.</p>

M1



M2 Deutschland im Petitionsrausch

Petitionen gibt es praktisch für jedes Thema. Anwohner wehren sich dagegen, dass ihre Straße nach Helmut Kohl benannt wird. Alle paar Wochen fordern Menschen das Comeback der alten Glühbirne. Ein Fußballverein wird aufgefordert, den Vertrag mit dem Lieblingsspieler zu verlängern. [...] Mal unterzeichnen den Aufruf nur fünf, mal ein paar Zehntausend. [...] "Es hat ein Kulturwandel stattgefunden", sagt Jörg Mitzlaff, Gründer der Plattform OpenPetition. Allein in diesem Jahr besuchten so viele Menschen ihre Webseiten wie im gesamten Vorjahr. [...]

Wie aber bemisst sich der Erfolg einer Petition überhaupt? Die wichtigste Währung ist die Öffentlichkeit. Je mehr Menschen eine Kampagne unterstützen, umso größer ist die Chance, dass sie wahrgenommen wird. Greifen Medien die Kampagne auf, weil das Thema [...] ohnehin präsent ist, kann durchaus öffentlicher Druck entstehen. [...] Echte Konsequenzen aus einer Petition sind [jedoch] fast ausgeschlossen. Es gehe darum, sich kurzfristig Gehör zu verschaffen, sagt OpenPetition-Gründer Mitzlaff. [...] In diesem Jahr starteten bereits mehr als 8.000 Petitionen bei OpenPetition [...].

Dass man viele Kampagnen kritisch sehen kann, ist Mitzlaff bewusst. [...] OpenPetition legt zwar selbst jährlich einen Transparenzbericht vor, wer genau aber die Petenten sind, ist oft unklar, weil man sich harte Datenschutzregeln auferlegt hat und kaum etwas über die eigenen Nutzer weiß.

Es ist nicht auszuschließen, dass hinter einer Petition ein Unternehmen, eine Organisation oder eine Partei steckt, die ihrem Anliegen einen basisdemokratischen Anstrich verleihen will. [...]

Wer hierzulande will, dass sein Anliegen im Bundestag behandelt wird, kann sich an den Petitionsausschuss des Parlaments wenden. Doch während die Onlineplattformen immer mehr Menschen anziehen, ist die Zahl der Eingaben im Petitionsausschuss seit Jahren rückläufig. Etwa 11.500 waren es im vergangenen Jahr. Die wenigsten Petitionen im Bundestag erhalten genug Unterstützung, damit der Initiator im Ausschuss gehört werden muss. Seit 2007 sammelten nur 20 von 5650 veröffentlichten Petitionen online mehr als die erforderlichen 50.000 Mitzeichner ein. Immerhin: Der Ausschuss befasst sich tatsächlich mit allen Einreichungen. Das Sekretariat ist mit 90 Mitarbeitern das größte im Bundestag. [...]

Zwar münden kaum einmal Petitionen direkt in ein neues Gesetzesvorhaben, aber indirekt gebe es schon einen Einfluss. Die zuständigen Stellen nähmen es wahr, wenn zu einem bestimmten Thema besonders viele Petitionen einträfen. Alle Petitionen müssen schriftlich beantwortet werden, oftmals zieht sich die Bearbeitung aber über mehr als ein Jahr hin. Die Plattformen im Internet sehen ihren Aufwand auch darin begründet.

Timo Lehmann: Deutschland im Petitionsrausch: www.spiegel.de vom 28.04.2018 [31.07.2019]

M3 Petitionen mit den meisten Unterstützern

(Momentaufnahme vom 01.08.2019, Anzahl der Unterstützer in Klammern)

	Petitionsausschuss d. Bundestags	openpetition.de	change.org*
1	Verbot des Versandhandels mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln (7.001)	Mia San Uli - Uli Hoeneß muss bleiben (5.617)	Schluss mit den Stierkämpfen auf Palma de Mallorca (45.472)
2	Pflanzenschutz - Verbot von Neonikotinoiden** (339)	Ja Zu Erdkabeln - Nein Zu Umweltbelastenden Hochspannungsmasten (2.035)	Steuern runter für Bahnfahrten – Von #19 auf 7 Prozent! (97.548)
3	Asylrecht - Schutz von politischen Whistleblowern (259)	Kein Kernenergieausstieg in Belgien und Deutschland (1.997)	Parchim: Für den Erhalt unserer Kinderklinik (38.329)
4	Tabaksteuer - Zuführung der Tabaksteuer (voll umfänglich oder hälftig) an die Kranken- und Pflegekassen (250)	Erhaltung des Begriffes „Magic Dust“ als Allgemein- und Kulturgut für die europäische Grill & BBQ-Szene (1.717)	Freiheit für meinen in der Türkei inhaftierten Vater #Enver (110.986)

*Beliebteste (nicht die absolute Anzahl der Unterstützer ist wichtig, sondern die Erreichung eines selbst gesetzten Ziels)

**Neonikotinoide töten die nicht nur Schädlinge, sondern auch für die Natur wichtige Insekten wie Bienen und stehen deshalb im Verdacht, für die Verringerung der Artenvielfalt verantwortlich zu sein.

M4 Meinungen zur Wirkung von Online-Petitionen

Online-Petitionen sind vor allem etwas etwas für Leute, die zu faul sind, auf die Straße zu gehen und sich wirklich politisch zu engagieren. Der Klick auf „Unterschreiben“ vermittelt den Teilnehmern doch nur das Gefühl, vom Sessel aus schnell mal etwas für eine gute Sache getan zu haben. Wirklich ändern wird sich dadurch überhaupt nichts!

A

Durch Online-Petitionen kann man sehr wohl auf sein Anliegen aufmerksam machen. Viele Petitionen haben wirklich etwas bewirkt. Man bekommt sehr viel schneller sehr viel mehr Unterstützer zusammen als auf dem herkömmlichen Weg. Außerdem kann man durch die Petition Mitstreiter finden, mit denen man gemeinsam weitere Aktionen planen kann, um seinem Anliegen noch mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen.

B**Aufgaben**

- A1 Stellen Sie die Unterschiede zwischen offiziellen und nicht-offiziellen Petitionsplattformen in einer Mind-Map dar. (Infoblatt, M2)
- A2 a) Beschreiben Sie die Entwicklung der Nutzerzahlen der in **M1** dargestellten Petitionsplattformen.
b) Erläutern Sie, welche Gründe es für die Unterschiede geben könnte. Recherchieren Sie, wenn notwendig, zusätzliche Informationen. (M1, M2)
- A3 a) Recherchieren Sie, an wen sich die Petitionen in **M3** richten. Wer wird voraussichtlich über das Anliegen entscheiden?
b) Wählen Sie aus **M3 die** drei Petitionen aus, die Ihrer Ansicht nach am meisten und die drei, welche am wenigsten Aussichten auf Erfolg haben. Begründen Sie Ihre Einschätzung.
c) Verfassen Sie eine eigene Petition für ein Anliegen Ihrer Wahl. Überlegen Sie sich zunächst einen Titel. Schreiben Sie dann einen Text, der andere Menschen von Ihrem Anliegen überzeugen soll.
d) Begründen Sie, welche Plattform wäre für Ihr Anliegen am besten geeignet ist.
- A4 a) Führen Sie eine Pro- und Contra-Diskussion zum Thema Online-Petitionen (**M4**).
b) Nehmen Sie Stellung zur Wirksamkeit von Online-Petitionen. Formulieren Sie eine eigene Meinung und begründen Sie Ihre Einschätzung.